



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Ein Kind ist hier, das fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat, aber was ist das für so viele? Jesus sprach: Lasst die Menschen sich setzen! An dem Ort war viel Gras. Da setzten sich die Männer, etwa fünftausend an der Zahl. Jesus nahm nun die Brote, sprach das Dankgebet und teilte davon allen, die das aßen, aus, so viel sie wollten, ebenso von den Fischen. Als sie aber satt waren, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brocken, damit nichts verloren geht. Sie sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit den Brocken, die von den fünf Gerstenbrot übrig blieben, nachdem sie gegessen hatten.

Johannes-Evangelium 6, 9-13

Fünf Brote und zwei Fische reichen

Unbesorgt in die Ferien gehen, ohne zweite Kleider, ohne Proviant. Davon haben wir bereits gehört. Sich ungeschützt auf die kommenden Begegnungen einlassen: Das erfordert eine beträchtliche Portion Mut, aber es befreit und heilt. In diesem Abschnitt bei Johannes hören wir jetzt von einer solchen Begegnung. So viele sind da! Und kein Catering in Sicht! Doch es reicht, was da ist, und es kommt von einem Kind. Alle werden satt. Werden sich auch unsere Körbe der Achtsamkeit füllen? Was wäre das für eine andere Welt!

Pfr. Maximilian Paulin